



Medienmitteilung

03.01.2008

Nationale Alarmzentrale: Ereigniszahl leicht gestiegen

Im vergangenen Jahr sind bei der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) insgesamt 344 Ereignismeldungen eingegangen. Im Jahr 2006 waren es noch 317 gewesen. Konstant blieb das Verhältnis zwischen Meldungen aus dem Ausland (rund drei Viertel) und der Schweiz mit rund einem Viertel.

Der grösste Teil der Meldungen aus dem Ausland betraf Kernkraftwerke (146). Aufmerksam verfolgte die NAZ namentlich die Probleme rund um das Kernkraftwerk Kashiwazaki Kariwa in Japan. Am 16. Juli 2007 um 04:25 Uhr erhielt das Pikett der NAZ die erste Meldung über ein Erdbeben der Stärke 6,6 im Nordosten Japans. Innert Minuten folgten weitere Meldungen: Kernkraftwerke in der betroffenen Region seien automatisch abgeschaltet worden. Auf dem Gelände des Kernkraftwerks Kashiwazaki Kariwa sei Feuer ausgebrochen. Glücklicherweise wurde schnell klar, dass die radiologischen Auswirkungen auf Umwelt und Bevölkerung gering waren. Das Ereignis begleitete die NAZ aber noch während einigen Tagen, als laufend weitere durch das Beben verursachte Schäden an den Tag kamen.

Insgesamt 39 Meldungen betrafen Fälle von versuchtem Schmuggel mit radioaktivem Material, aufgefundenen oder verlorenen radioaktiven Quellen. In verschiedenen Fällen wurde auch versucht, radioaktives Material teuer zu verkaufen. So wurden zum Beispiel im November drei Personen an der slowakisch-ungarischen Grenze mit einem knappen Kilogramm Uran verhaftet.

Bei den Meldungen aus der Schweiz dominierten auch im 2007 die Unwetter (29) und die Erdbeben (19). Wie schon im Jahr 2005 war auch der August 2007 von Unwettern geprägt. Am 7. August wurde von MeteoSchweiz wegen drohenden heftigen Niederschlägen die höchste Warnstufe, die Warnstufe 3, ausgerufen. Gegen Mitternacht ging die NAZ als nationales Melde- und Lagezentrum (MLZ) in den Einsatz. Der Auftrag zum Betreiben des MLZ des Bundes wurde der NAZ erst letzten Sommer aufgrund der Erfahrungen aus den Unwettern 2005 (Bericht OWARNA) übertragen.

Die NAZ in Kürze

Die NAZ ist die Fachstelle des Bundes für ausserordentliche Ereignisse. Sie ist 365 Tage pro Jahr rund um die Uhr erreichbar und in der Lage innert einer Stunde in den Einsatz zu gehen. Die NAZ ist ein Geschäftsbereich des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS).

Zu den Aufgaben der NAZ gehört das Management von Ereignissen in Zusammenhang mit Radioaktivität, grossen Chemieunfällen, Staudammbrüchen und bei Naturgefahren. Im Bereich Radioaktivität hat sie die Kompetenz, Sofortmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung anzuordnen. Im Ereignisfall ist die NAZ erste Anlaufstelle für die Kantone in allen Fragen des Bevölkerungsschutzes. Seit 2005 wird die NAZ als Melde- und Lagezentrum des Bundes eingesetzt. Der dafür vorgesehene Ausbau soll Ende 2008 abgeschlossen werden.

Medienmitteilung • **Nationale Alarmzentrale: Ereigniszahl gestiegen**

Für Rückfragen: Cindy Seiler, Information NAZ

044 256 95 36

<http://www.naz.ch>